

Allgemeine Hinweise

Termin

Mittwoch, 30.09.2020

Uhrzeit

14:30 c. t. – 19:00 Uhr

Veranstaltungsort

58455 Witten,

Forschungs- und Entwicklungszentrum Witten,
Alfred-Herrhausen-Str. 44

Teilnehmergebühren

€ 90,00	Mitglieder der Akademie
€ 120,00	Nichtmitglieder der Akademie
€ 120,00	Andere Zielgruppen
€ 90,00	Arbeitslos/Elternzeit
€ 50,00	Studenten_innen

Auskunft und Anmeldung

Schriftliche Anmeldung und Überweisung der Teilnahmegebühr erforderlich

Trauerarbeit Hattingen e.V.,

E-Mail: tagung@traurig-mutig-stark.de

www.traurig-mutig-stark.de

Bankverbindung:

Trauerarbeit Hattingen e.V.

Sparkasse Witten

IBAN: DE32 4525 0035 0000 6983 65

BIC: WELADED1WTN

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit X Punkten (Kategorie: X) anrechenbar.

Wissenschaftliche Leitung/Referenten

Wissenschaftliche Leitung/Organisation

Prof. Dr. med. Andreas Tromm, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Ev. Krankenhaus Hattingen gGmbH, Vorsitzender Trauerarbeit Hattingen e.V., Hattingen

Annedore Methfessel, Evangelische Theologin und Pastoralpsychologin, Lehrsupervisorin DGfP, Geschäftsführung Trauerarbeit Hattingen e.V., Hattingen

Annette Wagner, Diakonin und Pädagogische Leitung des Kinder- und Jugendtrauerzentrums traurig-mutig-stark, Witten

Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Referenten_innen

PD Dr. med. Eberhard Albert Lux, Chefarzt der Klinik für Schmerz- und Palliativmedizin, Katholisches Klinikum Lünen-Werne GmbH

PD Dr. med. Bernhard Kis, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, St. Elisabeth-Krankenhaus Niederrhein

Susanne Haller, Leiterin der Elisabeth-Kübler-Ross-Akademie® des Hospiz Stuttgart.

Gabriela Schorr, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Palliativärztin, klassische Homöopathin, Hagen/Bochum

Fortbildungsveranstaltung

für Ärzte_innen, Psychologische Psychotherapeuten_innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe



Multiprofessionelle Aufgaben in ärztlicher Praxis und Trauerbegleitung am Lebensende

Mittwoch,

30. September 2020

Witten

In Zusammenarbeit mit Trauerarbeit Hattingen e.V.

(Foto-Nachweis: Anemone123)

Änderungen und Irrtümer vorbehalten! Stand: 14.07.2020/0lu/kd

Vorwort

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,
sehr geehrte Damen und Herren,

Abschiedsprozesse sind Teil der letzten Lebensphase. Aus diesem Grunde gehört das Thema Trauer auch zum palliativen Versorgungsauftrag.

Die Konzeption der Veranstaltung basiert auf folgenden Gedanken:

- Zum einen ist da die demographische Entwicklung in der Gesellschaft, mit der die Anzahl hilfsbedürftiger und schwerstkranker Menschen mit chronischen Erkrankungen zunimmt.
- Zum anderen sollte den unterschiedlichen Vorstellungen und Bedürfnissen der Betroffenen von der Gestaltung der letzten Lebensphase Rechnung getragen werden.

Die Umsetzung dieses Rechts eines jeden Menschen auf adäquate Begleitung und ein Sterben unter würdigen Bedingungen stellt eine Herausforderung sowohl für das Gesundheitssystem als auch für die Gesellschaft dar. In der Palliativversorgung, der Hospizbewegung und der Trauerbegleitung wird daher versucht, neue Antworten auf die Lebenslage schwerstkranker und sterbender Menschen zu finden.

Wie zu jeder Zeit ihres Lebens sind die Menschen auch in der letzten Lebensphase in ein soziales Netz eingebunden. Dieses umfasst neben den Sterbenden deren An- und Zugehörige sowie alle Menschen, die mit der Versorgung befasst sind. All diese Personengruppen können in der letzten Lebensphase der*des Erkrankten zahlreiche unterschiedliche Verluste erleiden. Der erkrankte Mensch verliert zum Beispiel körperliche Fähigkeiten, die Angehörigen müssen Abschied nehmen von einem Leben, wie es einmal war, und die Fachkräfte von vertrauten Gesichtern.

Mit freundlichen Grüßen



Elisabeth Borg
Leiterin Ressort
Fortbildung
der ÄKWL



Annedore Methfessel
Geschäftsführung
Trauerarbeit Hattingen
Hattingen e.V.



Prof. Dr. med. A. Tromm
Wissenschaftlicher Leiter

Inhalt

Multiprofessionelle Aufgaben in ärztlicher Praxis und Trauerbegleitung am Lebensende

14:30 Uhr **Get together**

Musikalischer Beginn mit Klavier

15:00 Uhr **Begrüßung und Einleitung**

Prof. Dr. med. **Andreas Tromm**, Hattingen

15:15 Uhr **Multiprofessionelles Arbeiten in der ambulanten Palliativversorgung in Westfalen-Lippe Wunsch oder Wirklichkeit?**

Bedürfnisse der Betroffenen – Anforderungen an die Sektorenübergreifende Versorgung: Es ist Aufgabe der multiprofessionellen Teams, Risikofaktoren zu identifizieren, die zu belastenden und problematischen Entwicklungen führen können. Darüber hinaus gehört es zu ihren Aufgaben, Betroffenen bedarfsgerechte Unterstützungsleistungen anzubieten.

PD Dr. **Eberhard Albert Lux**, Lünen-Werne

16:00 Uhr **Was bedeutet Trauer für die Seele?**

Derjenige Mensch, der trauert, erfüllt zwar einerseits die medizinischen Kriterien für eine Depression, ist andererseits aber nicht als erkrankt anzusehen. Dies erscheint dem medizinischen Laien zunächst widersprüchlich und bedarf der Erklärung. Dieser Vortrag soll dem Zuhörer vermitteln, wie die Faktenlage um das Thema Trauer aus psychiatrisch-medizinischer Sicht einzuordnen ist und welche Aufgaben somit dem Arzt und Psychotherapeuten in der Behandlung von Trauer zuzuschreiben sind.

PD Dr. med. **Bernhard Kis**, Niederwenigern

Inhalt

Multiprofessionelle Aufgaben in ärztlicher Praxis und Trauerbegleitung am Lebensende

16:45 Uhr **Pause** – Imbiss und Musik

17:15 Uhr **Beziehung und Abschied – Trauergefühle in der Arbeit mit Schwerkranken und sterbenden Menschen**

Das Dilemma zwischen Beziehung und Abschied fordert uns in der täglichen Arbeit. Wie können wir gut in der eigenen Balance bleiben und trotzdem Beziehungsangebote für schwer erkrankte und sterbende Menschen schaffen ohne auszubrennen?

Susanne Haller, Stuttgart

18:00 Uhr **Ganzheitliche hausärztliche Begleitung bis zum Lebensende**

Als Hausärzte kennen wir „unsere“ Patient*innen und deren Zu-/Angehörige über Jahre. Wir begleiten Lebensgeschichte, Bewältigungsstrategien, Krankheitsverläufe, Heilungserfolge und die Erkenntnis lebenslimitierend erkrankt zu sein. Wir haben Lotsenfunktion in einem multiprofessionellen Versorgungsnetzwerk. Im ganzheitlichen Sinne geht es darum, palliative Patienten (und ihr Umfeld) in ihrer Balance von Körper, Geist und Gefühlen/Seele zu unterstützen. Der Vortrag vermittelt Praxisbeispiele aus der hausärztlichen Praxis unter PKD-Perspektive (Palliativmedizinischer Konsiliardienst)

Gabriela Schorr, Hagen

18:45 Uhr **Schlusswort und Verabschiedung**

Prof. Dr. med. **Andreas Tromm**, Hattingen